aus Deutschland kommende, für Italien bestimmte Geld- und Werthsendungen (Packete) ein, deren Verpackung und Verschluß den gegebenen Bestimmungen nicht entspricht. Es entstehen dadurch Verzögerungen und mehr oder weniger große Nachtheile für den Absender und den Empfänger, da der Verschluß und die Verpackung erst richtig gestellt werden muß, ehe die Weiterbeförderung nach Italien erfolgen kann. Die Bestimmungen sind folgende: Bei Geld- und Werthsendungen nach Italien hat die Verpackung in Taschen, Schachteln, Kisten oder Packeten mit einer unverletzten Umhüllung von roher oder gebleichter Leinwand zu geschehen. Es müssen mindestens fünf Siegel angebracht werden; bei großen Packeten muß die Zahl der Siegel entsprechend größer sein. Die Entfernung von einem Siegel zum anderen, sowie zur nächsten Ecke der Umhüllung darf nicht mehr als 2 Centimeter betragen. Die Adresse muß unmittelbar auf der Umhüllung angebracht und in lateinischen Buchstaben geschrieben sein. — Zur Vermeidung von Nachtheilen sind bei Geld- und Werthsendungen nach Italien diese Bestimmungen genau zu beachten.

Landwirthschaftliches.

Bienenkalender für den Februar.

I. In milden Wintern pflegen die Bienen schon im Januar den Anfang mit dem Brutansatz zu machen. In diesem Jahre dürfte dies kaum der Fall sein, da sich der vergangene Monat mit Ausnahme der letzten Tage durch beständige kalte Witterung auszeichnete. Im Februar aber nehmen die Bienen den Brutansatz sicher in Angriff. In Folge dessen stellt sich bei manchen Völkern ein großes Verlangen nach Wasser ein. Solchen Stöcken gebe man, um die Bienen von ihren gefahrvollen Ausflügen zurückzuhalten, einen mit Wasser getränkten Schwamm dicht neben das Flugloch. Wenn es die innere Einrichtung der Stöcke gestattet, so verdient die Anwendung des Tränkfläschens entschieden den Vorzug.

Im Februar erfolgt in der Regel ein Hauptreinigungsausflug. Ist die Temperatur bereits so warm (8° bis 10° R. im Schatten), daß schon einige Stöcke fliegen, so ermuntere man die noch ruhig sitzenden Völker aus ihrer Ruhe, damit sie die besten Stunden nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Zum Ausflug regt man gewöhnlich ein Volk schon dadurch an, daß man an die Wohnung klopft oder hinein haucht; am wirksamsten aber ist warmer künstlicher Honig, den man durch das obere Flugloch oder durch die geöffnete Thür in den Bau spritzt.

Sobald es die Witterung gestattet, reinige man die Stöcke von Gemüll und todten Bienen. Dabei achte man darauf, ob sich etwa Mottenlarven, Drohnen- oder Arbeiterzumpfen im Gemüll vorfinden. Mottenlarven, die nur in Stöcken mit Bau vorkommen, deuten auf Weisellosigkeit, Drohnenzumpfen dagegen auf Drohnenbrütigkeit hin. Eine todte Königin, die sich beim Auskehren der Stöcke etwa vorfindet, läßt selbstverständlich auf Weisellosigkeit schließen. — Die Reinigungsarbeit darf man auf keinen Fall den Bienen selbst überlassen; es würden dabei deren sehr viele ums Leben kommen, indem sie neben den Bienenleichen, an welche sie sich oft fest angeheftet haben, auf der kalten, feuchten Erde erstarren.

Nach dem ersten Reinigungsausfluge forsche man, wo es nöthig erscheint, nach den Vorräthen. Diese ergänzt man sofort durch bereitgehaltene Honigwaben. Leider gehen im Frühjahr eine große Anzahl von Schwärmen und Ablegern zu Grunde. Durch rechtzeitige Beigabe einiger Honigwaben würde manches werthvolle Volk erhalten, das den geringen Aufwand im Sommer reich gelohnt ersetzt hätte.

Literatur.

Der Fleischconsum Leipzigs, nach amtlichen Quellen zusammengestellt. Inaugural-Dissertation der hohen philosophischen Facultät der Universität vorgelegt von Otto Gerlach. Jena, Gustav Fischer.

Wir entnehmen der durch viele Tabellen illustrirten ausführlichen Schrift nur folgendes Allgemeine: In dem 16., 17., 18. Jahrhundert ist der Fleischconsum in Leipzig relativ bedeutender gewesen als in unserem Jahrhundert, weil in jener Zeit die Familien eines wohlhabenden Bürgerstandes den bedeutendsten Theil der Bevölkerung bildeten, während heute die Arbeiter vorwiegen. Dazu kommt noch beim Vergleiche der jüngsten Decennien mit den früheren Perioden, daß bei der geringeren Einwohnerzahl durch den Consum der vielen Fremden, welche sich oft längere Zeit besonders während der Messen in Leipzig aufhielten, der berechnete Consum pro Kopf der Bevölkerung höher erscheinen muß, als er es in Wirklichkeit war. Heute kommt dagegen bei der großen Einwohnerzahl der Consum der Fremden bei unseren Zahlen sehr wenig in Betracht; dagegen wirken die mehrmonatlichen akademischen Ferien bei der großen Frequenz der hiesigen Universität, und die Ferienreisen, in welchen gerade die Wohlhabenderen Leipzig für längere Zeit verlassen, sicherlich auf den Gesammtconsum und somit auch auf den pro Kopf der Bevölkerung berechneten Consum erniedrigend. Im sechzehnten Jahrhundert war der Fleischconsum ein höherer als im siebzehnten nach dem dreißigjährigen Kriege. Im achtzehnten Jahrhundert stand er selbst nach dem siebenjährigen Kriege sehr hoch, um dann in der Zeit der großen Kriege Frankreichs außerordentlich zu sinken.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-Ungarisches Organ für Finanzwelt und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 31. Januar erschienene Nr. 5 enthält: Die türkische Tabakregie bei Lichte besehen. II. — Die „Gewillseus“-Steuer in England. — Wiener Börsenwoche. — Amerikanischer Champagner. — Die Assecuranz-Debatte im schlesischen Landtage. (Eingesendet.) — Bilanz der österreichisch-ungarischen Bank. Geldkalamität in Bulgarien. — Die Genußscheine der Staatsbahn und Carl-Ludwigbahn. — Notizen. — Inserate.

Die Nr. 4 der **Allgemeinen Deutschen Eisenbahnzeitung**, herausgegeben von Robert Krause bei Eduard Strauch in Leipzig, hat folgenden Inhalt: Ein Wort über die Vereinsbestrebungen der deutschen Eisenbahnangehörigen. — Ueber Achsbrüche und deren Verhütung. — Farbensehen und Farbenblindheit. — Nachrichten über den Verein der Kgl. Sächs. Eisenbahnbeamten. — Ordensverleihungen an preußische Eisenbahnbeamte. — Schwarzkopf's Universal-Control- und Sicherheitsapparat für Dampfkessel. — Einiges über die Einrichtungen der Durchgangswagen. — Siebrand's verbesserte Billetdruckmaschine. — Unfälle. — Ein Eisenbahnball. — Die erste Locomotive in Amerika. — Das preußische Staatsbahnnetz in russischer Beleuchtung. — Literarisches. — Briefkasten.

Verloosungen.

Gotha, 1. Februar. (Telegramm.) Bei der heutigen (78.) Ziehung von Obligationen der Prämien-Anleihe der Stadt Bukarest sind folgende Serien ausgeloost worden: 64 357 459 511 527 643 656 730 751 836 976 978 1024 1042 1057 1078 1179 1398 1407 1427 1483 1488 1516 1591 1544 1650 1686 1678 1806 1821 1936 2125 2306 2349 2367 2553 2574 2619 2778 2808 2841 2989 3029 2976 3132 3141 3185 3256 3277 3318 3377 3488 3564 3608 3621 3658 3875 3884 3989 4057 4077 4129 4178 4204 4206 4238 4453 4469 4545 4574 4663 4686 4740 4744 4978 5066 5130 5216 5224 5344 5297 5409 5455 5478 5487 5496 5693 5784 5883 5937 5934 6004 6052 6068 6072 6086 6148 6233 6269 6279 6295 6463 6588 6648 6681 6663 6767 6773 6784 7132 7175 7186 7289 7357. — Die größeren Prämien entfielen: 25.000 Fres. auf Serie 3603 Nr. 94; 1000 Fres. auf Serie 1042 Nr. 94; je 1000 Fres. auf Serie 1407 Nr. 100; auf Serie 1650 Nr. 76; auf Serie 1650 Nr. 78; auf Serie 1821 Nr. 79; auf Serie 2342 Nr. 4; auf Serie 4204 Nr. 73.

Hamburg, 1. Februar. (Telegramm.) Gewinnziehung der Hamburger 3procentigen 50-Thaler-Loose von 1866. 35.000 Thlr. auf Serie 1391 Nr. 14. 5000 Thlr. Serie 2456 Nr. 18, 2000 Thlr. Serie 2808 Nr. 16, je 1000 Thlr. Serie 1235 Nr. 14, Serie 601 Nr. 5, Serie 1845 Nr. 11, je 500 Thlr. Serie 2502 Nr. 6, Serie 1236 Nr. 10, Serie 2880 Nr. 18, Serie 1653 Nr. 13, je 400 Thlr. Serie 1466 Nr. 2, Serie 1537 Nr. 2, Serie 1664 Nr. 18, Serie 1664 Nr. 19, Serie 529 Nr. 11, je 200 Thlr. Serie 2880 Nr. 22, Serie 1864 Nr. 4, Serie 529 Nr. 5, Serie 1868 Nr. 8, Serie 3508 Nr. 23.

Augsburg, 1. Februar. (Telegramm.) Serienziehung der Augsburger 7 fl.-Loose 80, 98, 261, 283, 369, 386, 726, 814, 892, 899, 997, 1039, 1228, 1381, 1456, 1546, 1569, 1595, 1788, 2056.

Einnahme-Ausweise.

— The Tramways Company of Germany Lim. vereinnahmte in letzter Woche in Dresden 22,538.80 M, in Hannover 7848.40 M, zusammen 30,387.20 M (+ 3019.48 M), seit 1. Januar in Dresden 101,083.20 M, in Hannover 34,863.55 M, zusammen 135,946.75 M (+ 7296.30 M).

Leipziger Börse am 1. Februar.

Bei aller Festigkeit, welche die Börse während ihres ganzen Verlaufes heute zur Schau trug, konnte doch eine erhöhte Thätigkeit auf den verschiedenen Effectengebieten nicht constatirt werden. Die Börse ließ sich auch heute wieder still an, verlief auch ohne jedes Animo, und das schließliche Resultat derselben ergab abermals nur bescheidene Umsätze. Berlin übermittelte zwar heute bessere Stimmungsberichte und entsprechend höhere Notirungen für die marktgängigsten Speculationspapiere, diese Momente erwiesen sich aber nicht kräftig genug, die hiesige Börse zu veranlassen, aus ihrer seither beobachteten Haltung herauszutreten und zu einer gesteigerten Geschäftsthätigkeit überzugehen. Politische Nachrichten, welche im Stande gewesen wären, einen maßgebenden Einfluß auszuüben, lagen nicht vor. Wenngleich bis zur Stunde noch keine bestimmte Mittheilung eingetroffen ist, welche die Unterwerfung Griechenlands unter den Willen Europas unzweifelhaft erscheinen ließe, so nimmt doch die Börse, und wohl mit Recht, an, daß diese Frage welche noch unlängst die Gemüther in Aufregung versetzen konnte, zunächst nichts Beunruhigendes mehr an sich trägt. Die auswärtigen Fondsmärkte geben dem Gefühl größerer Sicherheit jetzt deutlichen Ausdruck, und man hat an unserer Börse gewiß keinen Grund, einer anderen Auffassung der Lage Raum geben zu lassen. Die Börse ist zwar anscheinend von einer langmüthigen Auffassung der augenblicklichen Situation noch weit entfernt, allein sie beurtheilt die Lage ebensowenig in pessimistischem Sinne, und wenn auch die Contremine ab und zu versucht, durch Angstanlagen die allgemeine Stimmung zu deprimiren, so vermag sie doch die feste Grundstimmung der Börse keineswegs ernstlich zu erschüttern. Die von der „Frankfurter Zeitung“ in die Welt gesetzte Nachricht, daß der russische Finanzminister Bunge demissionirt habe, eine Meldung, die anderweit eine Bestätigung noch nicht gefunden hat, bildete heute vielfach Gegenstand der Discussion; die Meinung sprach sich dahin aus, daß der Rücktritt des bezeichneten Ministers in günstigem Sinne aufzufassen sei. Die Börse schloß zu theils etwas besseren Notirungen in fester, aber ruhiger Haltung.

In den heimischen Staatspapieren waren die Umsätze heute von mäßiger Ausdehnung. Reichsanleihe und Consols blieben unverändert, Sächsische Renten wurden zu wenig niedrigeren Coursen ziemlich lebhaft gehandelt, desgleichen tendirten 4 proc. Sachsen recht fest. Erbländische Pfandbriefe gingen zu vorgestrigen Preisen mehrfach um, Landrenten zogen etwas an, ebenso 3½ proc. Sächsische Pfandbriefe, Leipziger Stadtobligationen, Kasseler Stadtanleihe und Pfandbriefe der Deutschen Grundcreditanstalt. Mansfelder blieben gesucht.

Bei sehr beschränktem Verkehr wurden einzelne Eisenbahnactien etwas höher bewerthet; es sind in dieser Beziehung zu erwähnen: Gößnitz-Meuselwitz (+ 1.50) und Dortmund-Enschede (+ 0.25). Buschtiehrader A und B fanden zu letzten Notirungen leicht Nehmer, ebenso Localbahnen, die eine Kleinigkeit erhöhten. Altenburg-Zeitzer schlossen 199 Geld.

Den Stammprioritäten widmete die Börse heute etwas mehr Aufmerksamkeit, und zwar erstreckte sich solche vorwiegend auf Altenburg-Zeitz (+ 1.50), Gößnitz-Meuselwitz (+ 1.50), Saalbahn (+ 1), Nordhausen-Erfurter und Chemnitz-Aue-Adorf (+ 1 M).

In den Bankactien kam es heute zu keinen größeren Abschlüssen, einestheils trug hieran der Umstand die Schuld, daß der Nachfrage das entsprechende Angebot nicht gegenüberstand. Als belebt sind besonders namhaft zu machen: Deutsche Bank (+ 0.25). Dresdner Bank (+ 1.25) und Berliner Discontо. Ferner kamen zur Geltung: Cassenverein (+ 0.25), Leipziger Credit, Leipziger Discontо, und Weimarische Bank (+ 0.50). Geraer Bank ermattete.

Von den Industriewerthen zeichneten sich wieder die Brauereiactien durch Beliebtheit aus, namentlich standen in Gunst: Vereinsbrauerei (+ 2.50), Jürgens (+ 0.50), Altenburger — der Cours der letzteren ist auf 87 zu berichtigen —, Geraer Brauerei (+ 3.50), Altenburger Brauerei (+ 1.50) und Halleſche Brauerei. Höher stellten sich ferner: Wiede (+ 0.25), Geraer Jute (+ 0.25) und Halleſche Straßenbahn (+ 0.25). Immobilien gingen 0.50 unter Gründungscours um, Dortmunder Union befestigte sich, dagegen blieben Kammgarn 4, Halleſche Zuckerraffinerie 1 und Hartmann 0.50 niedriger angeboten.

Für Kohlenactien zeigte sich wenig Frage. Zwickauer Vereinsglück gewannen 20 M, Gottessegen Stammactien haben sich um 1 und Meuselwitzer Vereinsglück um 3 M. Vereinigte Sächsisch-Thüringische blieben zu letzter Bewerthung begehrt.

Der Prioritätenmarkt war ziemlich belebt. Deutsche Sorten zum Theil etwas niedriger notirt; sonst gingen noch in anziehenden Beträgen um: Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Kronprinz Rudolf, Pilsen-Priesen, Salzkammergut und Dux-Bodenbacher.

Ausländische Staatspapiere recht fest, Russische Werthe höher und belebt.

Wechsel nicht sonderlich lebhaft, aber fest. London und Paris in guter Frage. — Sorten wenig verändert.

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 31. Januar. (Nach Schluß der Börse.) Creditactien 239⅞, Franzosen 210⅞, Galizier 176⅝.

Wien, 31. Januar. Vorm. 11 Uhr 25 Min. Privatverkehr. Oesterreichische Creditactien 298.60, 4procentige ungarische Goldrente 101.40. Fest.

Wien, 1. Februar, Nachmittags 12 Uhr 20 Minuten. Ungar. Creditactien 305.00, österreichische Creditactien 298.00, Franzosen 260.50, Lombarden 131.75, Galizier 218.50, Elbthal 159.00, österr. Papierrente 84.10, do. Goldrente 112.25, ungar. 5 proc. Papierrente 92.85, do. 4 procent. Goldrente 101.85, Marknoten 61.95, Napoleons 10.01, Bankverein 110.50. Ruhig.

Zürich, 30. Januar. Seide. Nach den vorangegangenen lebhaften Umsätzen kann es nicht überraschen, daß seit Beginn der Woche die Stimmung eine ruhigere geworden ist. Die Dispositionen für den Artikel bleiben aber günstig und ist es im Interesse einer gesunden Entwicklung des Geschäftes nur zu begrüßen, wenn die Preise nicht zu rasch getrieben werden. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 23. bis und mit dem 29. Januar: Nr. 258 17,800 Kilogr. gegen gleiche Epoche 1885 Nr. 225 15,350 Kilogr., daher Vermehrung 2550 Kilogramm.

Zürich, 30. Januar. Seidenwaaren. Der Verkauf war in dieser Woche weniger lebhaft und die Schwierigkeiten wegen erhöhter Preise mehren sich. Viele Käufer sträuben sich, den Aufschlag zu bezahlen, weil sie eine schwere Concurrenz haben an den Häusern, welche noch vor dem Aufschlag bestellt haben. New-York sendet einige Offerten, welche meistens zu niedrig gegriffen sind.

Mailand, 29. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 91 Ballen Gregen, 100 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewicht von 16,920 Kilo. Lage unverändert.

Lyon, 29. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 37 Ballen Organsinen, 35 Ballen Tramen, 75 Ballen Gregen und hat 137 Ballen gewogen im Gesammtgewichte von 17,891 Kilo. Die Geschäfte sind nicht zahlreich, die Preise sehr fest.

Lyon, 28. Januar. Seidenwaaren, Bänder und Sammete. Auf dem Bändermarkte herrschte diese Woche wie früher günstige Stimmung. Wenn die Schappe- und Seide-Sammetbänder noch immer wenig verlangt bleiben, erhält sich für die andern Artikel, besonders für alle glatten Genres, befriedigende Nachfrage. Außer den Mousselinen und Crepes-Genres, die theils für Pariser, theils für ausländischen Consum gut gesucht werden, sind Failles Françaises in ganz glatter wie faconnirter Waare vorzugsweise gefragt. In Galons macht sich specielle Kauflust geltend. Alle Sammete gab sich diese Woche nur wenig Beachtung kund und die Umsätze bewegten sich nur innerhalb sehr enger Grenzen. In gestreiften Velours, ferner in glatten farbigen Baumwoll-traminirten Sammeten wurden nur kleine Partien umgesetzt, während die anderen Genres noch ruhiger verblieben. Crepes und Tulles erfreuten sich dagegen besserer Kauflust, desgleichen verlierte Gaze, die der Fabrik auch letzter Tage hübsche Aufträge verschafften. (N. Z. Z.)

Breslau, 30. Januar. Wollbericht. Die Umsätze waren in diesem Monat sowohl in Rückenwäsche als in ungewaschenen Wollen etwas lebhafter, ohne daß eine Besserung der Preise erreichbar gewesen wäre. Es wurden ca. 1500 Centner Rückenwäschen und circa 2000 Centner ungewaschene Wollen verkauft. Käufer waren Fabrikanten vom Rhein, der Lausitz, Mark und Schlesien, sowie Commissionaire für England und das Inland. — Es wurde bezahlt für feine schlesische, österreichische, polnische Wollen 190—210 M, für desgl. mittel Wollen 160—184 M, für geringere Gattungen 110 bis 140 M, für Lammwollen 160—220 M, für Gerberwollen 96 bis 120 M, für ungewaschene schlesische und polnische Wollen 36 bis 50 M, für desgl. russische Wollen 45—60 M — Alles per 50 Kilo.

Havre, 30. Januar. Baumwolle. Umsätze 1100 Ballen, sehr ver. Domsono vorräthig und Februar 57.50, März 57.75, April 58.25, Mai 58.75 Frcs.

Bremen, 30. Januar. (Wochenbericht.) Tabak in Seronen, Packen und Kisten. Aus erster Hand wurden verkauft: 727 Seronen Havana, 48 Seronen Domingo, 87 Packen Brasil, 278 Kisten Cordial, 610 Packen ostindischer. — Vorräthe erster Hand bestehen in ca. 13,970 Seronen Havana, 4900 Seronen Cuba, 798 Seronen Yara, 30 Seronen Carmen, 16,900 Seronen Domingo, 23,800 Packen Brasil, 77 Packen Portorico, 5730 Kisten Cordial, 4360 Packen türkischer und griechischer, 13 Packen Esmeralda, 140 Packen ostindischer, 1820 Packen Rio Grande, 200 Packen China. — Kaffee. Bei ruhiger Stimmung wurden zu den bisherigen Notirungen 800 Sack diverse Sorten umgesetzt. — Zucker, sehr ohne Umsatz. Raffinirter. Auch diese Woche verlief in sehr ruhiger Haltung und beschränkte sich der Umsatz auf Deckung des Bedarfs. — Wolle ruhig. Die Umsätze waren in dieser Woche belangreicher bei schwächeren Preisen und betragen 249 Ballen Cap, 122 Ballen gewaschene Buenos Ayres, 100 Ballen Bolivia und 31 Ballen Kämmlinge, zusammen 502 Ballen, gegen 396 Ballen Umsatz in der Vorwoche. — Baumwolle. Zugeführt diese Woche 5477 Ballen, seit 1. Januar 74,249 Ballen, gegen 83,415 gleichzeitig voriges Jahr, disponirt diese Woche 6692, seit 1. Januar 72,845, gegen 75,470 gleichzeitig voriges Jahr. Vorrath heute 35,355, gegen 44,496 Ballen gleichzeitig voriges Jahr. Notirungen: Upland good middling 50½ ₰, middling 48 ₰, low middling 45½ ₰, good ord. 42½ ₰, ord. 39½ ₰, Omra good 41 ₰, good fair 37 ₰, Bengal good 39 ₰. Termin-Lieferung Upland, Basis middling, nichts unter low middling: Januar 47½ ₰, Februar 47¾ ₰, März 48 ₰, April 48½ ₰, Mai 48¾ ₰, Juni 49 ₰. — Nordamerikanische Tabake matt bei unveränderten Preisen, dagegen fanden größere Umsätze in Kaß-Fracht statt; für Sumatra herrschte besserer Begehr.

Magdeburg, 1. Februar. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker 96 Proc. 23.40—23.80 M, do. Rend. 88°, 22.20—22.40 M, do. Rend. 75° 19.70—20.20 M — Tendenz: Matt.

Magdeburg, 1. Februar. Gem. Raffinade 28.00—28.50 M — Gem. Melis I. 27.00 M — Tendenz: Lustlos.

Prag, 30. Januar. Zucker. Tendenz flau, Preise jedoch unverändert. Preisgrenzen 25.40—25.75 fl.

Prag, 30. Januar. Zucker. Die Preise unseres Rohzuckermarktes haben in Folge neuerlicher Rückgänge der Auslandsmärkte seit gestern wieder 10—15 Kr. verloren und bewegten sich heute in den Partien von 25.65—25.70 fl. Austig, 25.40—25.60 fl. Kolin. Das Geschäft bleibt anhaltend äußerst gering; es kommt wenig Waare in den Markt, die Kauflust aber ist gleich Null. Prompt, Basis 88 Procent, Exportfracht Prag-Hamburg 25.35—25.50 fl., do. Elbestation 25.40 bis 25.65 fl., do. Inlandstation 25.50 bis 25.50 fl.

Magdeburg, 1. Februar. Kartoffelspiritus niedriger. Loco ohne Faß 36.40—36.90 M. Ab Speicher unter fester Vorhaltung der Gebinde fehlt Angebot. — Rübenspiritus geschäftslos.

Bremen, 1. Februar. (Telegramm.) Petroleum. Ruhig. Standard white loco 6.95.

London, 29. Januar, Abend. Kupfer: Chili-Bars besser, rath 39⅝ Lstrl. Kr., 40 Lstrl. Beßtr.; 3 Monat 40⅛ Lstrl.

London, 1. Februar, Mittag. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: 92⅛ Lstrl. (Austral da Prämie.)

Rotterdam, 1. Februar, Nachmittag. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 56⅜, Billiton 55½ fl.

Glasgow, 1. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants 39 s 6 d.

Stettin, 31. Januar. Heringe. Das Geschäft in schottischen Heringen behielt einen befriedigenden Verlauf und haben wir für die abgelaufene Woche wieder einen guten Abzug zu verzeichnen, die Versendungen sind wesentlich stärker gewesen, als im Januar vorigen Jahres und werden besonders größere schöne Qualitäten gern genommen und dafür höhere Preise bezahlt, während geringe Waare angeboten und billiger zu kaufen ist. Crown- und Fullbrand 29 bis 32 M tr. bez. und gef., Crownmatfull 26—28 M tr. gef., ungestempelter Vollhering 21—25 M tr. nach Qualität gef., Ihlen Crownbrand 15—17 M tr. gef., Mixed Crownbrand 14—17 M tr. gef., Medium Crownbrand 14—16 M tr. bez. und gef., großfallender 17—22 M tr. bez. und gef., ungestempelter 11—14 M tr. gef. In norwegischen Heringen kamen Veränderungen nicht vor, es wurden für den Bedarf nur kleinere Ankäufe von Fettheringen zu bestehenden Preisen gemacht. Kaufmanns- 24—26 M tr., groß mittel 21—24 M, reell mittel 13—16 M, mittel 10—12 M und Christiania 7—9 M tr. nach Qualität und Packung gef. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 20. bis 26. d. Mts. 4626 To. versandt, mithin Total-Bahnabzug vom 1. bis 26. d. M. 15,137 To. gegen 11,895 To. in 1885 bis 27. Januar. — Sardellen haben sich gut behauptet, 1885er wurden wieder mit 35 M per Anker bezahlt, 35—36 M gefordert, 1884er 50 M bezahlt, 52 M gefordert, 1882er 82 M gefordert.

Kohlen-Versandt

bei der königlichen Güterexpedition Oelsnitz b. Z. in der Zeit vom 24. bis mit 31. Januar 1886.

In Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau	via St. Egidien
1719 Ladungen,	1814 Ladungen,

4 Ladungen Bahnhof Oelsnitz b. Z.

In Summa 3537 Ladungen gegen 2841 Ladungen im Vorjahre.

London, 1. Februar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. Januar: Englischer Weizen 5643, fremder 17,794, englische Gerste 3910, fremde 5268, englische Malzgerste 20,617, englischer Hafer 1432, fremder 54,374 Qrts. Englisches Mehl 19,957, fremdes 9293 Sack.

Leipziger Productenbörse vom 1. Februar 1886.

Witterung: Unfreundlich.

Spiritus loco: 36.90 M Brief, niedriger.

Rechtsanwalt Troitzsch.

W-n. **Prag**, 31. Januar. Vom böhmischen Productenmarkte. Im letztwöchentlichen Getreidegeschäfte hat die lustlose Stimmung wieder Overhand gewonnen. Was Weizen und Roggen betrifft, so konnten sich letzte Preise unter dem Einflusse eines starken Ausgebotes nur mühsam behaupten. Die Mühlen klagen fortgesetzt über schlechten Absatz und schlechtes Incasso und nehmen daher nur die nöthigsten Käufe vor. Von den beiden Brodfrüchten sind circa 8 bis 9000 Mtr. umgesetzt worden. Unter den in Verkehr gekommenen Weizenpartien befanden sich ungarische Provenienzen, indem ein Theil der hier seit September eingelagerten Waaren zur Realisirung gelangte, was allerdings mit Verlusten für die Eigner verbunden war. Die gegenwärtigen Weizenpreise in Ungarn stehen circa 50 Kreuzer über hiesige Parität. Gerste hatte auch in den letzten acht Tagen lebhafteres Geschäft und zwar wiederum in Mittelqualitäten, die Frachtbasis Prag-Kralup à 7.60 bis 7.80 fl. bezahlt wurden. Seitens unserer Exporteure wurden ca. 12,000 Mtr. dem Markte entnommen, wovon der größere Theil bei Wiederaufnahme der Schifffahrt zum Versand kommen wird. Unser Absatzgebiet für Gerste bleibt auf die nahen sächsischen Bezugsorte, ferner auf einzelne norddeutsche Mälzereien beschränkt. Das Hafer-Geschäft liegt noch immer brach darnieder; die Zufuhren bleiben so gering, daß sie kaum dem inländischen Bedarf genügen. Die Hoffnungen auf ein belebteres Frühjahrsgeschäft schwinden mehr und mehr, da in Böhmen wenig Hafer erbaut wurde und die tonangebenden Märkte für diesen Artikel flau tendiren. In Wien sollen an 250.000 Metercentr. Hafer eingelagert sein, was auf die Preise ungünstig einwirkt. Sehr lebhaften Begehr machte sich für rothe Kleesaat geltend, von welcher über 3000 Ballen für norddeutsche Plätze und auch die Schweiz gehandelt werden sein mochten. Zu Beginn der Woche konnten ca. 2 fl. höhere Preise erzielt werden, eine Avance, die gegen Wochenschluß sich wieder verflüchtigt hatte. Angesichts der fühlbaren Futternoth wurden für Böhmen seit etwa 3 Monaten Maisbezüge aus Ungarn gemacht, und dürften seit November 1885 mindestens 100—120,000 Metercentner Banater und rumänischer Mais bezogen worden sein. Diese Importe dürften auch späterhin anhalten, da die großen Oekonomien sich bisher mit der Verfütterung von Hintergetreide beholfen haben und später ebenfalls zu dem Mittel des Maisbezuges greifen dürften, zumal sich diese Frucht billiger stellt als Hafer.

Telegraphische Coursberichte.

London, 1. Februar, 11 Uhr 15 Min. Consols 100⅝. Russen von 1873 [illegible].

Paris, 1. Februar, 1 Uhr. Anleihe von 1872 109.75 excl. Staatsbahn [illegible]. Lombarden [illegible].

Berlin, 1. Februar, Eröffnungscourse, 12 Uhr 5 Min.

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 1. Februar, 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Dux-Bodenb. E.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Dortmund-Gronau	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Kronpr. Friedrich-Fr.	[illegible]	do. Russen von 1884	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	[illegible]	Serben	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	Laura	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	5procentige Consols	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	3½procentige Consols	[illegible]
Elbthalbahn	[illegible]	Dortmunder	[illegible]

Tendenz: Fest.

Berlin, 1. Februar, 1 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Mecklenburg	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Berliner Disconto-Gesellsch.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader B.	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Russen von 1884	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Russische Noten	[illegible]

Tendenz: Fest.

Berlin, 1. Februar. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds: Deutsche Reichsanleihe, Preuss. 4proc. Consols, Sächs. 3proc. Rente. Ausländische Fonds: Italienische 5proc. Rente, Oesterr. 1860er Loose, Oesterr. Goldrente, Rumänische 5proc. Rente, Russen von 1877, Russen von 1880, Russen v. 1884, grosse Stücke, Russen v. 1884, kleine Stücke, Russische 5% Goldrente, Russ. II. Orient-Anleihe, Russ. III. Orient-Anleihe, Serbische Staatsrente, Ungarische Goldrente; Eisenb.-Stamm-Actien; Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien; Eisenb.-Prior.-Obligat.; Bankactien; Industrieactien; Wechsel; Sorten — [values illegible].

Tendenz: Günstig. Deckungen und Anlagebedürfniss stimulirten. Heimische Rentenwerthe ruhiger.

Nachbörse: [illegible]

Dresden, 1. Februar. Sächsische Staatspapiere. [table illegible]

Frankfurt a. M., 1. Februar. Schlusscourse. [table illegible]

Tendenz: Fest.

Wien, 1. Februar. (Schlusscourse.) [table illegible]

Tendenz: Sehr fest.

Berliner Productenbörse, 1. Februar. Weizen loco 140 bis 160.— M, per April-Mai 150.50 M, per Mai-Juni 151.— M, per Sept.-Oct. 160.75 M — Roggen loco 130.— M, per April-Mai 133 — M, per Mai-Juni 134 — M, per Sept.-Oct. 138.— M Kündigung: —. Stimmung: Still. — Spiritus loco 36.70 M, per April-Mai 38.— M, per Juli-August 39.20 M, per August-Sept. 40.70 M Kündigung: —. Stimmung: Befestigt. — Rüböl loco 44.30 M, per April-Mai 43.80 M, per Sept.-Oct. 45.70 M Kündigung: —. Stimmung: Matt. — Hafer per April-Mai 126.— M, per Mai-Juni 127.50.

Liverpool, 1. Februar. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: Stetig. Heutiger Import 16,000 Ballen.

Liverpool, 1. Februar. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner ruhig. Surats stetig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 1. Februar.

Dresden: — 1.0. Magdeburg: + 1.25. Roßlau: + 0.54. Halle (am neuen Unterhaupt) + 2.16.

Eingetroffen: in New-York (30/1) der Monarch-Dampfer „Assyrian Monarch“ von London; in Vera Cruz (30/1) der Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschafts-Postdampfer „Bavaria“ von Hamburg.

Passirt: Lizard (30/1) der Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschafts-Postdampfer „Lessing“ von New-York.